



Abend-

Zeitung.

286.

Donnerstag, am 30. November 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

Columbinens Entdeckungreise am Andreastage.

Jenseits irdischer Erfahrung
In der Ahnung stillem Meer,
Zwar für sinnliche Gewahrung
Oftmals unerreichbar schwer,
Aber doch den Auserwählten,
Den mit Muth und Kraft Gesähleten
Nicht für ewig unbekannt,
Liegt ein wundervolles Land."

"Dort wird offen ihren Blicken
Künftiger Bestimmung Loos,
Für die Hoffnung bau'n sich Brücken,
Wünsche ziehn Erfüllung groß.
Hin zu ihm durch Nacht und Grauen,
In die Ferne will ich schauen,
Will entdecken, was verbüllt,
Mich mit heißer Sehnsucht füllt."

Also am Andreastage
Columbine mit sich spricht,
Daf sie hohen Muth's es wage,
Wenn nun sanft der Sonne Licht
Hinter Bergen sich verloren,
Und die stille Nacht geboren,
An den Kreuzweg hinzugehn
Und das Wagstück zu bestehn.

Denn wer kennt sie nicht, die Weihe
In der Sankt Andreasnacht,
Wie sich da dem Blick verleihe
Eine wunderbare Nacht,
Und der künftige Gefährte
Den Heroen ohne Härte,
Wenn sie trotz der Gefahr,
Wird im Bilde offenbar.

Und es deckt ein heil'ges Schweigen
Schon umher die ganze Flur,
Und die Augenlieder neigen
Sich der schlummernden Natur,!

Und die dunkle Decke breitet
Sich als Himmelbett ihr aus,
Und der stille Frieden schreitet
Leisen Trittes in ihr Haus.

Da ermannt sich Columbine, —
Eilf Uhr schlug die Dorfuh'r schon —
Daf sie Heldenruhm verdiene,
Und auch Heldenruhmes Lohn;
Weit wohl ist der Weg und öde,
Doch sie spricht mit kühner Rede:
"Was Columbus hat vollbracht,
Columbin' auch möglich macht."

Seht ihr sie dort vorwärts wallen? —
Ob man Schwereres noch sah!?
Nicht ein Laut darf ihr entfallen
Bis der Ort, die Stunde da.
Kämpft der Schiffer mit den Wellen,
Darf er doch sein Wort noch stellen,
Aber stumm in diesem Graus!
Hält ein Mädchen das wohl aus?

Doch sie zähmt den Trieb der Zungen
Geht in stummer Kühnheit fort. —
Ist hier nicht ein Laut erklungen?
War das nicht ein Echo dort?
Ja! es rufet: "Columbine!!"
Und das Echo hallt: "lumbine"
"Bine" "ine" "ne" und "e;"
Seufzend so, als ob's vergeh'.

"Ruhig Herz! Andreas ist es,
Der die Kühne prüfen will."
Und noch einmal sie begrüßt es,
Und dann wird es wieder still.
Aber lange Arme strecken
Aus dem Weg gewalt'ge Necken
Nach der armen Wanderin
Jetzt mit dumpfen Tönen hin.

Schaudernd naht sie; da entfalten
Sich zu Bäumen hoch und breit,